gebracht werben fann; 4 foldhe Lampen toften aber pro Stunde eiwa 8/g, Pfennig, auf 5 Minuten also nicht einmal 1 Pfennig. Demnach tocht bie Elettricität fast umsonft. Wie bequem, wie reinlich und gefahrlos ware eine solche Einrichtung für unfere haushoftungen und Rüchen!

Mögen bis bahin auch noch Jahrzehnte vergeben, aber sicherlich wird bie Elektricität als itrafiendes Licht und arbeitende Rärme fünftig eine

vielseitige fegensreiche Berwendung finben.

Gruit Merfer.

C. In der Werkstatt.

VI. Chre den Meifter!

47. Inichriften für die Wertftatt.

Wer etwas Treffliches leisten will, hätt' gern was Großes geboren, ber sammle still und unerschlafft im kleinsten Punkte die höchste Kraft.

Shiller.

Im Meiß tann bich bie Biene meistern, in der Geschicklichkeit ein Wurm bein Lehrer fein, bein Wiffen teilest du mit vorgezogenen Geistern, bie Kunft, o Mensch, haft du allein!

Shiller.

Kunst tann man nicht tausen. — Wen Gott zum Handwerter geschaffen hat, ber bemüße sich nicht, ein Künstler zu werden. — Annst beingt Gunst. — Kunst ist im Glüd eine Zier, im Unglüd eine eiserne Thür. — Die Kunst ist tang, das Leben turz.

> Wohl ungludfelig ift ber Mann, ber unterläßt bas, was er fann, und unterfängt sich, was er nicht versteht, kein Wunder, daß er zu Grunde geht.

Goethe.

Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. — Bete und arbeite. — Ber einmal besehlen will, muß gehorchen lernen. — Den Geschickten halt man wert, den Ungeschickten niemand begehrt. — Das Bert lobt den Meister.